

Bedrohtes Kleinod

Das Herzstück des europäischen Naturschutzes ist in Gefahr. Die EU prüft das kontinentale Netz von Schutzgebieten Natura 2000 zu »deregulieren«. Dagegen wehrt sich der BUND mit einer europaweiten Kampagne. Was auf dem Spiel steht, zeigt exemplarisch ein Porträt des FFH- und Vogelschutzgebietes Kaiserstuhl in Baden.

Es brummt. Anfang Mai im Kaiserstuhl, die Luft ist erfüllt von Maikäfern. Ein Idyll wie aus alten Zeiten? Nicht ganz. Weit mehr Käfer liegen tot auf der Erde oder krabbeln sterbend umher. Was an Max und Moritz erinnert (nach Onkel Fritzens nächtlichem Kampf), ist das Ergebnis einer Vergiftungsaktion.

Die Larven der Maikäfer benagen die Wurzeln der Rebstöcke. Zwanzig und mehr Engerlinge pro Quadratmeter finden die Winzer bei manchen Probegrabungen. Deshalb kommen im Kaiserstuhl seit vielen Jahren Spezialhubschrauber zum Einsatz. Sobald die Käfer

geschlüpft sind, versprühen sie auf einigen hundert Hektar ein Insektizid. Das ist umstritten, doch offenbar die einzige Möglichkeit, den traditionellen Weinbau zu schützen. Was das wohl für die Hirschkäfer bedeutet? Am Wegrand weist eine Infotafel auf ihre Schutzwürdigkeit hin. Sie fliegen erst Ende Mai aus – und bleiben so angeblich unbeschadet.

Überregionale Bedeutung

Der Kaiserstuhl ist ein kleines Gebirge vulkanischen Ursprungs, knapp hundert Quadratkilometer groß. Westlich von Freiburg ragt er aus der Oberrheinischen Tiefebene empor. Als Lebensraum seltener und wärme-liebender Tiere und Pflanzen ist der Kaiserstuhl von überregionaler Bedeutung. Nirgendwo in Baden-Württemberg brüten mehr Bienenfresser, Wiedehopfe und Schwarzkehlchen. Ob Smaragdeidechse, Gottesanbeterin oder die vielen Orchideen – Naturliebhaber kommen jedes Frühjahr von weit her, um die Schönheiten des Kaiserstuhls zu erleben.

Speziell die wertvollen Wiesen werden seit Jahrzehnten aufwendig gepflegt und betreut. Auch von Aktiven des BUND. Sie mähen und entbuschen und bieten zudem regelmäßig Exkursionen an. Der Regionalverband »Südlicher Oberrhein« des BUND hat informative Broschüren zu den Wiesen, Wäldern und Lössbiotopen des Kaiserstuhls gestaltet.

So bedeutsam diese Kulturlandschaft zweifellos ist: Nur knapp drei Prozent sind als Naturschutzgebiet gesichert, ein erstaunlich niedriger Wert. Umso mehr macht sich der europäische Schutzstatus bezahlt: Fast der ganze Kaiserstuhl außerhalb der Ortschaften ist Vogelschutzgebiet, das Zentrum zudem FFH-Gebiet.

Vollzug im Verzug

Wie alle Bundesländer hinkt Baden-Württemberg beim Vollzug der europäischen Naturschutz-Richtlinien deutlich hinterher. So wurden die FFH-Gebiete bis heute nicht in nationale Schutzgebiete überführt. Da die EU mit »Vertragsverletzungsverfahren« droht, wird dies in den nächsten Jahren nachgeholt. Auch fehlt für



Ballonteam N. Blau, RP Freiburg



Oben: Rebterrassen, große Trockenrasen und Laubwälder prägen das Zentrum des Kaiserstuhls. Pfeil: Hier soll das neue Weingut entstehen. Unten: BUND-Aktive pflegen eine gepachtete Streuobstwiese im Endinger Erletal am Kaiserstuhl.